

Goethe, Johann Wolfgang: Physiognomische Reisen (1779)

1 Sollt es wahr sein, was uns der rohe Wanderer verkündet,
2 Daß die Menschengestalt von allen sichtlichen Dingen
3 Ganz allein uns lüge, daß wir, was edel und albern,
4 Was beschränkt und groß, im Angesichte zu suchen,
5 Eitele Toren sind, betrogne, betrügende Toren?
6 Ach, wir sind auf den dunkelen Pfad des verworrenen Lebens
7 Wieder zurückgescheucht, der Schimmer zu Nächten verfinstert.

8 Hebet eure zweifelnden Stirnen empor, ihr Geliebten!
9 Und verdient nicht den Irrtum, hört nicht bald diesen, bald jenen.
10 Habet ihr eurer Meister vergessen? Auf! kehret zum Pindus,
11 Fraget dorten die Neune, der Grazien nächste Verwandte!
12 Ihnen allein ist gegeben, der edlen, stillen Betrachtung
13 Vorzustehn. Ergebet euch gern der heiligen Lehre,
14 Merket bescheiden leise Worte. Ich darf euch versprechen:
15 Anders sagen die Musen, und anders sagt es Musäus.

(Textopus: Physiognomische Reisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55231>)